

- 13.8.1955 Beginn der Kampagne der Statutbefürworter. Es kommt zum ersten Zwischenfall in Saarbrücken bei einem Treffen der Europa-Union in der Wartburg.
- 17.8.1955 Schwere Zwischenfälle bei Wahlveranstaltungen mit mehr als 20 Verletzten.
- 18.-19.8.1955 Der Höhepunkt der Auseinandersetzungen wird erreicht, als bei Versammlungen in Neunkirchen und St. Ingbert 31 Verwundete, darunter 18 Polizeibeamte, gezählt werden. Unter den Demonstranten befinden sich viele Jugendliche. Dehousse beruft die Parteiführer zu einer Konferenz, um mit ihnen über die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu verhandeln. Er muss zwei Sitzungsräume bereitstellen, da sich die beiden Gruppierungen weigern, an einem Tisch zu sitzen. Zur Beruhigung der Gemüter schlägt Dehousse einen zweiwöchigen Burgfrieden mit gemeinsamen Kundgebungen vor, was aber fast alle Parteien ablehnen.
- 21.8.1955 Delegierten-Konferenz des IV Bergbau.
- 22.8.1955 Rücktritt Grandvals in Marokko.
- 23.8.1955 Die Bundesregierung ernennt Hans Albrecht Schwarzbliedermann von Wahlendorf zum Verbindungsmann zwischen der Kontrollkommission und der Bundesrepublik.
- 24.8.1955 Tod Hermann Röchlings.
- 25.8.1955 Erneute Presseerklärung der bundesdeutschen CDU mit Billigung Adenauers zugunsten der Annahme des Saarstatuts.
- 1.9.1955 Die Bischöfe von Trier und Speyer mahnen ihre Gläubigen zur Ruhe.
- 2.9.1955 Bei einem Treffen der CDU in Bochum hält Bundeskanzler Adenauer eine Rede, in der er die Saarbevölkerung bittet, das Saarstatut anzunehmen. Dieses sei nicht nur eine Notwendigkeit der bundesdeutschen Außenpolitik, sondern auch der einzige Weg, die Wahl eines neuen Landtages und damit die Ablösung der Regierung Hoffmann zu ermöglichen.
- 3.9.1955 Als Reaktion auf die Bochumer Rede Adenauers schließen sich die deutschen Oppositionsparteien zum Deutschen Heimatbund zusammen.
- 3.9.1955 Gründung der FDP/Saar, die sich für das Saarstatut, aber gegen Hoffmann einsetzen will.
- 4.9.1955 Ein Hirtenbrief, der von den deutschen Bischöfen am 25. August 1955 in Speyer aufgesetzt und gezeichnet wurde, soll an diesem Sonntag in allen Messen verlesen werden. Darin ist die Rede von einem „Riss durch das Vaterland, der sich seit sechs Jahren fortsetzt“.